

# Spenden schlagen alle Rekorde

**Benefizessen:** 7700 Euro kommen bei der 36. Auflage zusammen

Weinheim. Dankbar und glücklich zeigte sich das Wirte-Ehepaar Alexandros Efremidis und Stella Kirgiane Efremidou angesichts des Spendenergebnisses nach ihrem 36. Benefizessen zugunsten sozialer Einrichtungen in Weinheim. „Die Weinheimer Stadtgesellschaft funktioniert“, brachte es Oberbürgermeister Manuel Just bei der Übergabe auf den Punkt. Mit ihm freuten sich Mareike Merseburger, Kerstin Fath, Oliver Kümmerle und Walter Metz von der Lebenshilfe, Diane Lautenbach-Hechler von den Diakoniewerkstätten und Anne-Kathrin Keuk vom Pilgerhaus. Weitere Empfänger von Spenden sind in diesem Jahr die Maria-Montessori-Schule sowie die Nikolauspflege.

Bereits vor Beginn des Wohltätigkeitssessens hätten rund 300 Euro in seinem Portemonnaie geknistert, berichtete Alexandros Efremidis gerührt. Menschen, die wussten, dass sie an diesem Abend nicht kommen können, hätten ihm schon zuvor Geldscheine zugesteckt, damit wieder eine hohe Spendensumme zustande kommt. Und auch hinterher stand die endgültige Summe lange Zeit nicht fest, „weil auch Tage danach immer noch Gelder zugunsten der guten Sache überwiesen wurden“.

## Wohin die Spenden gehen

Bei der Lebenshilfe sollen mit dem Geld die Ferienbetreuung ihrer Klienten und solche Events „finanziell unterfüttert“ werden, die von ihrem Budget her bisher nicht in der Jahresplanung einkalkuliert werden konnten, so die Erste Vorsitzende Mareike Merseburger. Im Pilgerhaus freut man sich über Virtual-Reality-Brillen, die die Hausbewohner „in neue Erlebnis- und Erfahrungswelten eintauchen lassen“, berichtete Anne-Kathrin Keuk. Auch künftig sollen im Tagesförderzentrum der



Schlemmen für die gute Sache: Vor dem Restaurant „Beim Alex“ konnte jetzt der symbolische Scheck über 7700 Euro übergeben werden.

BILD: FRITZ KOPETZKY

Diakoniewerkstätten Rhein-Neckar „Klinik-Clowns“ für Freude sorgen, erläuterte Diane Lautenbach-Hechler.

Hintergrund und Auslöser des Benefizessens bildet ein Versprechen, das sich Alexandros Efremidis und sein Vereinsfreund Klaus Flößer aus der Fußballabteilung der 09er Weinheim im Jahr 1988 gaben, als ihre Ehefrauen Stella und Heidi mit ihrem jeweils ersten Kind, Eleni und Philipp, schwanger waren: „Wenn unsere Kinder gesund zur Welt kommen, organisieren wir ein Benefizessen zugunsten von Eltern, denen ein solches Glück nicht zuteilwurde.“

Aus dem als „einmaliges Vorhaben“ Gedachten wurde ein Dauerbrenner, der in den mittlerweile mehr als dreieinhalb Jahrzehnten seines Bestehens rund 200 000 Euro in die Spendenkasse spülte.

Aus dem „Nähkästchen“ plauderte Küchenchefin Stella Kirgiane-Efremidou. Die Küchencrew und das Personal des Restaurants „Beim Alex“ hätten an diesem Abend, ange-

sichts krankheitsbedingter Ausfälle, „am Anschlag gearbeitet“. Zu den ehrenamtlichen Mitarbeitern zählten auch Oberbürgermeister Manuel Just und der langjährige Vorsitzende der Lebenshilfe, Oliver Kümmerle. Sie übernahmen gemeinsam mit Alexandros Efremidis das Kassieren der Spenden.

„Wir arbeiten alle für das gleiche Ziel“, sagte Mareike Merseburger in ihren Dankesworten. Alle der genannten Institutionen wollten sich ohne jegliches Konkurrenzdenken untereinander gemeinsam für eine funktionierende inklusive Gesellschaft einsetzen. Auch Sponsoren spendeten großzügig. Sei es der Kopierpoint Seydel durch den Druck kostenloser Flyer oder Lieferanten, die unentgeltlich Materialien zur Verfügung stellten.

Wirt Alexandros Efremidis hat bereits das nächste Ziel vor Augen: „Im nächsten Jahr wollen wir die 8000-Euro-Marke überspringen und 2028 das 40-jährige Jubiläum feiern.“

emi